



Abend-

Zeitung.

187.

Montag, am 6. August 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

### Das Gelübde.

(Fortsetzung.)

3.

Hoffnung giebt  
In Sturmnacht Morgenröthe.  
Göthe.

**Pax Domini vobiscum!** — grüßte der Prior den eintretenden Ritter von Karas. Das Fräulein stellte die Kerze wieder auf den Tisch und kehrte zu ihrer Spindel zurück; ihr Vater aber, nachdem er dem frommen Gaste seine Ehrerbietung bewiesen, fragte ihn, was ihn zu solch ungewohnter Stunde in die Einsamkeit des Waldes geführt?

Der Himmel selbst! — begann der Mönch mit Salbung — oder soll der vermessene Sterbliche es Zufall nennen, daß der Herr der Heerscharen den Sturm über seinen geringen Diener heraufführte, um ihn nach der Stätte zu bringen, wo ein Schaf sich von der frommen Herde verirrt? Habe ich Euch nicht schon Jahrelang vor dieser unfruchtbaren Buße gewarnt? Nie aber habe ich sie so nahe geschaut als heute; darum will ich auch dagegen schreien, bis die Stimme der Kirche, welche durch meinen Mund tönt, zu dem verhärteten Herzen dringt. Laßt ab von dieser unheiligen Buße, denn sie ist Sünde.

Ihr seht mich in Erstaunen, hochwürdiger Herr, — entgegnete der alte Mann — wie kann es Sünde

seyn, wenn ich eine schlimme That durch Reue und Gebet zu sühnen trachte?

Schlimm? — eiferte der Prior — Gut oder schlimm ist an sich keine That, ja, eine dem blinden Menschen schlecht scheinende Handlung kann als hochverdienstlich gepriesen werden, wenn sie der Himmel dazu stempelt, selbst ein Eidbruch kann gottgefällig seyn zum Frommen des Glaubens und der Kirche.

Vergönnt, hochwürdiger Vater, — versetzte der Herr von Karas, indem er sich ernst aufrichtete — das jenes Mägdlein sich entferne. Für seine unerleuchtete Seele möchte der Kern Euerer heiligen Worte etwas zu tief liegen, ja es könnte sogar die Nutzenwendung machen, daß es verdienstlich sey, mein Gelübde zu brechen.

Auch das kann der Fall seyn! — begann der Mönch heftig. Ehe er aber diese Behauptung durchführen konnte, hatte sich Adelheid schon auf des Vaters Wink entfernt, obgleich sie gern das Weitere gehört hätte. In ihrem Busen war die Himmelsblume der Hoffnung zwar hart niedergetreten, aber sie grünte im Stillen fort; wie hätte sie auch sonst das Daseyn ertragen können? Noch war ja der unwiderrufliche Schritt nicht geschehen, erst im folgenden Sommer sollte sie das Noviziat antreten, es konnte noch ein glückliches Ereigniß bis dahin Alles zum Guten wenden, zwar das Gelübde hielt sie für unverletzbar, aber die heilige Kirche konnte es lösen.